



Bibliographische Daten

Titel: Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1912
Signatur: Amb. 4. 637(1912)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

durchschnittlich 1:3000. Das Wasser fließt in denselben offen, also ohne Rohrleitung. Je nach der Druckhaftigkeit des Gebirges sind die Wandstärken des Betonausbaues 0,2—0,5 m; bei gutem Gestein wurde die obere Auswölbung fortgelassen. Das Gerinne ist mit einem wasserdichten Verputz von 3 cm Stärke versehen. An den Mundlöchern der Stollen sind besondere, zugängliche Einsteigkammern hergestellt, in welchen die nötigen hydraulischen Einrichtungen für den Anschluß an den Rohrstrang und für die Überlauf- und Entleerungsleitungen untergebracht sind. Als äußerlich sichtbares Zeichen der ganzen Zuleitung erhielt das Nordmundloch des Stollens Buchenberg-Wallstein ein künstlerisch ausgeführtes Portal und das Westmundloch des Stollens Viehberg ein Eingangstürmchen mit entsprechenden Inschriften.

Zur Beaufsichtigung der ganzen Anlage sind 4 Wärterhäuser und zwar in Ranna, Artelshofen, Lauf und Erlensstegen vorhanden, von denen die beiden ersteren neu erbaut wurden. Sie sind mit dem Verwaltungsgebäude in Nürnberg, Winklerstraße durch eine besondere Betriebstelephonanlage verbunden, welche der Staat gegen eine jährlich zu zahlende Pauschalgebühr gebaut und zu unterhalten hat. Auf je 1 km befinden sich an den Telephonstangen Anschlußdosen, die es ermöglichen, mittels tragbarer Apparate auf freier Strecke anzurufen.

Die Arbeiten zur Herstellung der ganzen Zuleitung Ranna-Nürnberg, welche außerordentliche, manchmal schier unüberwindliche bauliche Schwierigkeiten bereiteten, begannen nach Erledigung der umfangreichen verwaltungsrechtlichen Arbeiten Ende des Jahres 1908. Die Inbetriebnahme der ganzen Anlage erfolgte am 8. Juni 1912, die offizielle Eröffnung am 18. Juli 1912.

Von diesem Zeitpunkt an dienen der Trinkwasserversorgung folgende Anlagen:

a) Quellenleitungen mit Zulauf des Wassers durch natürliches Gefälle:

1. Wasserleitung Ranna (im Mittel) 400 Sek.-L.
2. Ursprungswasserleitung „ „ 80 „ „

b) Pumpwerke mit künstlicher Hebung des Wassers:

1. Pumpwerk Erlensstegen von 280 Sek.-L.
2. „ Spinnerei „ 20 „ „
3. „ Krämersweiher „ 40 „ „

Verfügbare Gesamtwassermenge 820 Sek.-L. oder 71 000 cbm täglich.

Diesem Vorrat steht ein Höchsttagesverbrauch im Jahre 1912 von rund 44 000 cbm gegenüber (1911: 45 000).

Die im Betrieb teureren Dampfpumpwerke stehen vorerst in Reserve und werden bei dem in den Folgejahren steigenden Bedarf, besonders zur Hochverbrauchszeit zusätzlich herangezogen; nur die Wasserradpumpen des Werkes Spinnerei, welche für die hohe Zone ein eigenes Hochdrucknetz mit Behälter auf dem Westnertorturm speisen, sind ständig in Betrieb.

Die bisherigen Beschränkungen in der Wasserabgabe, namentlich im Besprengen der Straßen- und Parkanlagen, sind Mitte des Jahres 1912 aufgehoben worden; deshalb steht im Jahre 1913 eine sprunghafte Steigerung des Wasserverbrauches zu erwarten.